

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Motto:

Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 29. Juli 1933.

Nummer 866

Ausklang der Weltwirtschaftskonferenz

Ein Hammerschlag macht ihr ein Ende. Allgemeine Beschämung

Veranstaltung gut besucht

London, den 27. Juni (Reuter) Das Geologische Museum, in welchem während der letzten Zeit Grabesstille herrschte, war heute morgen zum Abschied der historischen Konferenz wieder voll gefüllt. Auf den Galerien war jedes Plätzchen besetzt.

MacDonald macht es kurz

MacDonald eröffnete die Sitzung um 10 Uhr morgens und gab der Hoffnung Ausdruck, dass sie um 5.30 Uhr nachmittags beendet sein wird. Er sagte, dass die Reden, um Zeit zu sparen nicht übersetzt würden.

Bonnet hofft

M. Bonnet las den Finanzbericht vor. Er ging erst kurz auf die Schwierigkeiten der Kommission ein und erklärte dann, dass wenn es auch nicht möglich war dieses Mal über alle Punkte eine Einigung zu erzielen, so doch zweifellos in der weiteren Entwicklung sich die verschiedenen Ansichten zueinander finden werden.

Runciman macht Komplimente

Mr. Runciman zollte dem Vorsitzenden des Komitees Anerkennung, und ein starker Beifall brach aus, als er Dr. Colijn als „einen hervorragenden Vorsitzenden und sehr erfahrenen und höflichen Gentleman“ bezeichnete.

Colijn erfrischend ehrlich

Dr. Colijn gab der Delegationen eine kalte Dusche. Er erklärte, dass die Konferenz keinen Grund habe sich für ihre Erfolge zu beglückwünschen. Sie habe zweifellos sehr enttäuscht und neue Gefahren heraufbeschworen, denn als Folge unerfüllter Hoffnungen könne sich die Lage leicht weiter verschärfen.

Er erklärte weiter, dass kein einziges Mitglied bereit sei die Frage, ob irgendwelche praktischen Massnahmen vereinbart worden seien, bejahend zu beantworten.

Jungs Silberstreifen

Die Stimmung bessert sich als Sig. Jung erklärte, dass in den letzten Wochen wichtige Vereinbarungen erreicht worden wären und behauptete, dass die Aussichten zu einer internationalen Zusammenarbeit sich gebessert hätten. In der Zwischenzeit könnten die Schwierigkeiten der Weltwirtschaftskonferenz nicht stückweise beseitigt werden. Zum Beispiel seien die Zollabkommen und die Währungsstabilität zwei getrennte Probleme.

Chamberlain ist enttäuscht

Mr. Neville Chamberlain äusserte, dass es ihm unmöglich sei, seine grosse Enttäuschung zu verbergen, darüber dass nur so kleine Fortschritte erreicht worden seien. Eine Reihe der wichtigsten und dringenden Fragen, welche entscheidend für eine Besserung der Weltwirtschaftslage wären, sind nur erwähnt worden. Die Entwicklung der U.S.A. zerstörte die Hoffnung auf eine Stabilisierung der Wechselrate oder auf die Rückkehr zu einem internationalen Währungssystem. Andererseits habe diese Entwicklung eine sehr beunruhigende Rückwirkung auf die Weltwirtschaftslage gehabt, „aber wir wollen niemanden die Schuld zuschreiben, sondern warten bis günstigere Umstände eine Wiederaufnahme der Arbeit gestatten“.

Hymans wartet auf den günstigen Augenblick

Mr. Hymans, ein Original mit einem trotzigem Harwust, erinnerte an Genf und den chinesisch-japanischen Streit. Er gab zu, dass die Anfangshoffnungen der Konferenz sich nicht erfüllt hätten und lobte den Entschluss Belgiens, auch weiterhin den Goldstandard aufrechtzuerhalten. Obgleich keine annehmbare Lösung der Weltkrise in diesen 6 Wochen erreicht worden sei, teilte er die Ansicht, dass in einem günstigeren Moment ein Übereinkommen erzielt werden würde.

Schacht — garantiert für Deutschland

Dr. Schacht sagte, dass er es bedauere nach 6 Wochen scharfer Arbeit sehen zu müssen, dass über keinen Punkt, der zur Diskussion stand, eine Einigung erreicht werden konnte. Die Beschlüsse, die schliesslich von den Komitees gefasst worden wären, seien nur von allgemeiner Natur, gleich allen, seit der internationalen Versammlung in Brüssel 1920 erzielten Übereinkommen. Eine der Aufgaben der internationalen Wirtschaftspolitik sei es, Arbeit zu schaffen und die Länder mit einem niedrigen Lebensstandard mit den weiter fortgeschrittenen Staaten auf die gleiche Höhe zu bringen. „Die deutsche Regierung ist auch in der Zukunft zu jeder internationalen Zusammenarbeit bereit“.

Masaryk ist für den Kampf

Präsident Masaryk (Tschechoslowakei) erklärte im Auftrag der Kleinen Entente, dass die kommende Zeit Gelegenheit geben wird die Lage zu überblicken. Es wäre besser den Schwierigkeiten offen zu begegnen als oberflächliche Verträge zu schliessen.

Roosevelt entpuppt sich als Optimist

Staatssekretär Cordell Hull übergab dann eine persönliche Botschaft von Präsident Roosevelt an MacDonald, in der dieser seine aufrichtigste Bewunderung und Achtung für den Mut und die Geduld des britischen Erstenministers als Präsident der Konferenz ausdrückt und erklärt, dass alle Amerikaner die Probleme der anderen Nationen jetzt besser verstanden als vor der Weltwirtschaftskonferenz. Er nehme als sicher an, dass die anderen Staaten im gleichen Geiste des guten Willens die amerikanische Politik betrachten werden, welche das Ziel habe, die unmögliche wirtschaftliche Lage zu überwinden.

Präsident Roosevelt fuhr fort: „Ich bedauere nicht, dass die Konferenz ein Fehlschlag war. Vor allen Dingen deshalb nicht, weil durch Ihren Takt und durch Ihre Beharrlichkeit erreicht wurde, dass die wichtigsten Probleme weiter verhandelt werden in der Erkenntnis, dass eine neue Ordnung nötig ist, um die unerträgliche wirtschaftliche Lage zu beseitigen. Sie können auf unsere fortwährende Unterstützung bei der Rehabilitation der Welt rechnen, denn wir sind davon überzeugt, dass eine Fortsetzung der Weltkonferenz in vielen Fragen günstige Ergebnisse zeigen wird.“

Maisky trifft den Nagel auf den Kopf

M. Maisky erklärte verächtlich, dass, obgleich die Konferenz nur 6 Wochen alt, sie so hoffnungslos greisenhaft senil sei, dass es dafür keinen Ausdruck mehr gebe.

Oliviera hält sich an das Silber-Abkommen

M. Oliviera (Brasilien) begrüsst das Silber-Abkommen als eine endgültige Vereinbarung und drückte die Hoffnung aus, dass die begonnene Arbeit weitergeführt werden wird.

Die Konferenz vertagte sich um 12.45 Uhr mittags.

Haiti und Japan wenig gefragt

Eine kleine Schar nur hörte die Reden des Vertreters von Haiti und des Viscomte Ishii an. Der letztere sagte, dass Japan immer auf der Beibehaltung der Formel der meist begünstigten Nation und der Beseitigung von Handelsschranken bestanden und daher stark den amerikanischen Vorschlag vom 21. Juli unterstützt habe.

Nachfolgend sprach Staatssekretär Hull.

MacDonalds Hammerschlag

London, den 27. Juli (Reuter). Mit einem einzigen Hammerschlag erklärte MacDonald, dass die Sitzung der Weltwirtschaftskonferenz beendet sei. Die Delegierten zogen ab, nachdem der frühere Gouverneur Cox (U.S.) im Namen der Konferenz, Seiner Majestät für die Eröffnungsansprache, MacDonald für seine Tüchtigkeit als Vorsitzender und der Regierung für ihre freigebige Gastfreundschaft gedankt hatte. MacDonald und Chamberlain antworteten kurz.

Seeckt in Kanton

„Männer machen die Geschichte“, — es dürfte wohl in der Gegenwart kaum notwendig sein, diese geschichtliche Tatsache zu beweisen. Wies man früher auf die Gestalten Friedrichs des Grossen oder Bismarcks hin, — dann wurde einem lächelnd und achselzuckend geantwortet: damals, ja damals war das vielleicht noch möglich, aber heute in der „parlamentarischen Demokratie“ führt nur die „Masse“ das Wort Was wäre der Nationalsozialismus ohne Adolf Hitler? Man schaue nur auf jenen Mann, der durch und durch Willen ist, Göring, und man wird spüren, dass heute neben Hitler Männer stehen die Geschichte machen

Und tatsächlich ist es doch auch in den letzten 14 Jahren so gewesen, dass überall aus den breiten Massen herausragende Führergestalten zielsicher ihre Hand am Steuer hatten. Zu Ihnen gehört zweifellos auch Generaloberst Hans von Seeckt.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde, dass Seine Exzellenz auch der deutschen Gemeinde in Kanton auf seiner Rückreise nach Deutschland einen Besuch abstatten würde. Alles kam plötzlich, überraschend. Entgegenkommenderweise hatte der Vorstand des Deutschen Garten Klubs die Räume des Klubs zum Empfang zur Verfügung gestellt Ueberaus zahlreich war der Besuch Man sah viele Deutsche, die man sonst im Klub nicht trifft, die zurückgezogen leben, Deutsche, die aus dem Inland der Kwangtung Provinz kommend gerade zufällig in Kanton weilten, liessen es sich nicht nehmen, hinzukommen

Im Mittelpunkt des Empfanges standen die Ausführungen des deutschen Reichsvertreters Generalkonsul Dr. jur. W. Wagner, der Generaloberst von Seeckt im Namen der ganzen deutschen Kolonie mit etwa folgenden Worten begrusste: —

„Euer Exzellenz, liebe Landsleute!“

Im Namen der deutschen Gemeinde darf ich Euer Exzellenz herzlich willkommen heissen in den Räumen des Deutschen Garten Klubs. Unsere Herzen schlagen höher, einen der Grossen des Weltkrieges, den Schöpfer unserer deutschen Reichswehr, unter uns zu wissen.

Keiner kann wohl besser Zeugnis ablegen von der treudeutschen Gesinnung unserer Gemeinde als ich, der ich bereits damals in Kanton war, als nach den verheerenden Auswirkungen des Versailler Diktates und nach der perfiden Vertreibung der Deutschen aus China im Jahre 1919 deutsche Männer mit ungebrochenem Mut hier an die Arbeit gingen, als Glieder der deutschen Volksgemeinschaft und als werbende Exponenten für die deutsche Heimat wieder neue Werte für das Deutschtum zu schaffen. Jeder hat damals alles daran gesetzt, dass aus den „geächteten“ Deutschen wieder „geachtete“ wurden. Kaufleute, Missionare, Beamte, Aerzte und Professoren haben miteinander gewetteifert, hier wieder Aufbauarbeit für das Deutschtum zu leisten.

Schwere Zeiten sind über uns hergegangen. — Ich erinnere daran, dass wir seit 1920 hier allein fünf blutige Umwälzungen und die scheussliche Zeit der Kommunistenherrschaft im Dezember 1927 erlebt haben. Auch die heutige Zeit des geschäftlichen Stillstandes geht jedem Einzelnen an Herz und Nieren.

Trotzdem, wir sind getrost und frohen Mutes in dem Gedanken, dass es in Deutschland gelungen ist, die nationale Revolution zur Durchführung zu bringen, hinter die wir uns hier alle gern und freudig stellen in dem Bewusstsein, dass die politische, wirtschaftliche und kulturelle Erneuerung des deutschen Vaterlandes jedem seiner Volksgenossen auch auf dem fernsten Auslandsposten zum Segen sein wird.

So tragen wir die Köpfe hoch, aber wir beugen sie heute auch gern in Achtung vor unserem hohen, hervorragenden Gaste.

In diesem Sinne gilt Euer Exzellenz unser herzlich „Willkommen in Kanton, willkommen in der deutschen Gemeinde“. Was wir wünschen ist, dass Euer Exzellenz von hier die Ueberzeugung mitnehmen, in Kanton eine deutsche Auslandskolonie getroffen zu haben, einig in nationaler Geschlossenheit, die das Wort wahr machen will: „Gemeinnutz vor Eigennutz!“

Zur grössten Freude aller Anwesenden fand sich Seine Exzellenz bereit einige Worte zu sagen. Wir wussten alle: hier haben wir eine Persönlichkeit unter uns, die im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte gemacht hat, und zwar in mehr als in einer Beziehung. So war es nur verständlich, dass die Freude allgemein gross war, als Generaloberst von Seeckt das Wort ergriff.

Seine Exzellenz dankte für die freundlichen Worte der Begrüssung. Er liess gleich in der Einleitung erkennen, wie gern er der Einladung der chinesischen Regierung gefolgt sei, Land und Leute dieses gewaltigen Reiches kennen zu lernen. Für ihn sei es dabei von grösstem Wert gewesen, dass er gleichzeitig einen Blick in das Deutschland des Fernen Ostens habe tun können. Wollte sich das Deutschland hier draussen weiter durchsetzen, so müsse der Geist echter Volksgemeinschaft, der Zusammengehörigkeit aller Deutschen über alle Standes- und Parteienunterschiede hinweg, die Grundlage bilden. Sei die Vorbedingung gegeben, die das Deutschlandlied uns zuruft: Einigkeit und Recht und Freiheit wird des Glückes Unterpfand, — dann dürften wir insbesondere auch im Blick auf unser deutsches Vaterland in seinem gegenwärtigen, gewaltigen Umbruch den Wunsch als feste Zuversicht im Herzen

tragen: Blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

So wurde der 12. Juli 1933 zu einem Höhepunkt der ganzen deutschen Kolonie Kantons. Wir waren stolz, dass der Mann unter uns weilte, der im Ringen des Weltkrieges bereits seine Führernatur bewies, der der Schöpfer der deutschen Reichswehr wurde, der um die Jahreswende 1923/24 ein halbes Jahr lang der tatsächliche Herrscher über Deutschland war. Er hätte damals der Diktator Deutschlands werden können; auf die Frage des damaligen Reichspräsidenten Ebert „Und zu wem, Herr General, hält die Reichswehr?“, konnte Generaloberst Hans von Seeckt die stolze, sichere Antwort geben „Zu mir, Herr Reichspräsident!“ Als Seeckt dann von der politischen Bühne zurücktrat, nahm der Generaloberst die Feder in die Hand, er ist der Verfasser der Bücher „Die Zukunft des Reiches“ und „Gedanken eines Soldaten“, Bücher, mit denen er in jene Reihe ausgezeichneter Militärschriftsteller gerückt ist, an deren Spitze Clausewitz, Moltke und Schlieffen stehen.

Die herzlichsten Wünsche der deutschen Gemeinde Kantons begleiten den Generaloberst auf seiner Rückreise in die deutsche Heimat.

Edmund Minkner, Kanton.

Ein Deutschland-Freund spricht:

„Die Beziehungen meines Landes zu Deutschland sind traditionell freundlich und in den letzten Jahren noch enger und fester geworden durch die Tatsache, dass der deutsch-chinesische Freundschaftsvertrag von 1920 nicht nach dem Muster der sogenannten Ungleichen Verträge, sondern auf der Grundlage völliger Gleichheit und Gegenseitigkeit abgeschlossen worden ist.“



General Ma Chan-shan, der Sprecher nebenstehender Worte

„Erfreulich ist weiter die Tatsache, dass die Handelsbeziehungen zwischen unseren beiden Ländern sich ausserordentlich gut entwickelt haben. Eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland wird dadurch ermöglicht, und besonders begünstigt, dass Deutschland mit seiner hochentwickelten Industrie und meine Heimat als Agrar- bzw. rohstoffproduzierendes Land sich nicht gegenseitig Konkurrenz auf dem Weltmarkt machen, sondern nur sich gegenseitig ergänzen und einen vorteilhaften Warenaustausch betreiben. China bildet, worauf ich besonders hinweisen möchte, einen guten Absatzmarkt für deutsche Waren, deren Qualität, dank der hochentwickelten deutschen Technik und Wissenschaft, als besonders hochstehend bei uns sehr geschätzt wird.“

Künstliche Kälte

Leyden, den 24. Juli (Transocean K.) Ein neuer Rekord für künstliche Kälte wurde in dem berühmten Kamerlingh Onnes Laboratorium in Leyden, Holland, aufgestellt, wo Prof. de Haas den Rekord, den er in Mitte Mai aufstellte, noch tiefer drückte. Durch den Gebrauch eines besonderen Salzes, welches bis jetzt noch nicht ausprobiert worden war, erreichte er eine Temperatur von 0,14 Grad über den absoluten Gefrierpunkt. Die Feststellung der Temperatur war möglich mit der Hilfe einer absoluten Skala, die vor einiger Zeit von Lord Kelvin aufgestellt worden war. 0,14 Grad über dem absoluten Gefrierpunkt ist gleich minus 272,88 Celsius, während der absolute Gefrierpunkt minus 273,02 Grad ist. Dieses Resultat bringt die Erreichung des absoluten Gefrierpunktes sehr nahe und hat ungeheueren Wert für die Zukunft wissenschaftlicher Untersuchungen.

Zu dem Reichstagsbrand

Leipzig, den 22. Juli (Havas). Es wird bekanntgegeben, dass die juristische Untersuchung über die Brandstiftung im Reichstage, die von dem Obersten Gerichtshof in Leipzig angeordnet wurde, aufgeschoben worden ist, und dass die Gerichtsverhandlungen erst Anfang September stattfinden werden.

Notlandung von Levenevsky

Moskau, den 22. Juli (Tass.) Eine hier erhaltene Meldung sagt, dass der Sowjet Pilot Levenevsky eine Notlandung auf der Providence Bay bei der Beringsee auf seinen Flug nach der UdSSR von Nome, Alaska, wohin er den amerikanischen Flieger James Mattern gebracht hatte, machen musste. Dichter Nebel, welcher eine Sicht unmöglich machte, zwang den Piloten zum Landen.

Faschisten bei Hitler

München, 27. Juli (Havas). Eine Gruppe von 400 jungen italienischen Faschisten, welche jetzt unter Leitung Riccis, Führer der italienischen faschistischen Jugend, Deutschland bereisen, ist von Adolf Hitler in dem berühmten Braunen Hause in München empfangen worden. Hitler sagte den Besuchern, dass der deutsche Faschismus versucht für Deutschland das zu tun, was Mussolini für Italien getan hat. Der Reichskanzler sprach seinen und den Wunsch des Landes aus, noch engere Freundschaft zwischen Italien und Deutschland zu entwickeln.

Kolonialausstellung in Berlin

Berlin, den 22. Juli (Havas). Eine Kolonialausstellung, die dazu bestimmt ist, das deutsche Volk an die Notwendigkeit die früheren deutschen Kolonien zurückzuerhalten zu erinnern, ist gestern in Berlin eröffnet worden.

Karatzus Bros. & Co.

48, Rue de France

Das beste Bier am Platze

ES WIRD WAERMER!
Stille den Durst mit Schorle — Morle erfrischend, bekömmlich u. billig

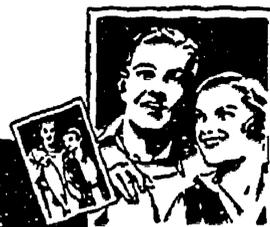
ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto Tel. 40360

Vergrosserungen

werden hier sorgfältigst ausgeführt

Jedes gute Bild gewinnt durch Vergrösserung



Sie haben nicht die vollendete Freude an Ihren Bildern, bevor Sie nicht von Ihren besten Negativen Vergrösserungen herstellen lassen. Die vielen feinen Einzelheiten bringt die Vergrösserung liebevoll heraus. Unsere Fachleute machen Vergrösserungen erster, künstlerischer Qualität — schnell und sauber. Bitten Sie um Proben.

The Kodak Shop

111 Victoria Road TIENTSIN Tel. 3010

The Bridge House Hotel, Ltd.
Nanking

Tel. 41687 Tel. Adr: Bridge
Wai-Loong
Das Hotel mit allem Comfort
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof und den Dampferanlegeplätzen.

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. finden Sie im

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München 34
Verlangen Sie Probennummer!

Grosse Preisermässigung

Reduzierung der Preise für unsere bekannte **Iladis Flocken Seife**
Kleinverkauf \$ 0.25 pro Paket

In jeder Beziehung anderen Fabrikaten im Markt gleichwertig

In allen Läden und direkt erhältlich von

Iladis Soap Company
Telephon 33440



Elektrische Tischherde

von \$ 10.— an



Elektrische Röster

von \$ 15.—

B. M. C. Electricity Department
Ausstellungsraum, 175 Victoria Road, Tel. 33656.

Krippendorff-Berghäuser

Peitaiho - Westend

SIND WIEDER EROEFFNET!

Der schönste und gesundeste Ferienaufenthalt!

Sommergäste mit voller Pension

Näheres auf unserer Redaktion

Die „Köln“ besucht den Itisfriedhof

Chefoo, den 23. Juli 1933

Wir hatten hier in Chefoo mit grossem Bedauern vernommen, dass die KOELN nicht die Absicht hatte, uns einen Besuch abzustatten, und so blieb uns nur übrig, nach Dairen oder Tsingtau zu fahren und der KOELN unseren Besuch abzustatten. Denn sehen mussten wir das Schiff auf jeden Fall, wir mussten den Sendboten unseres fernen Vaterlandes grüssen. Als wir dann hörten, dass die KOELN auf der Fahrt von Dairen nach Tsingtau beim südöstlichen Shantung Vorgebirge ankern würde, um auf dem Itisfriedhof eine kleine Feier abzuhalten, fassten wir den Plan, sie dort zu treffen.

Es war eine strapaziöse Fahrt, acht Stunden über Land bei der glühenden Hitze und der schlechten staubigen Strasse, von Chefoo über Wenteng nach Shihtao. Von dort per Sampan zum Leuchtturm hinüber in eineinhalbstündiger Fahrt. Die Aufnahme bei den Leuchtturmwärtern war die allerherzlichste. Man war auf den Besuch des Kreuzers gut vorbereitet. Eine grosse Ueberraschung bildete für uns das alte Gästebuch des Leuchthauses. Es stammte aus dem achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und enthielt erst einmal die Unterschriften der elf Ueberlebenden des alten Kbt. ITIS, das am 23. Juli 1896 gescheitert und mit mehr denn 60 Offizieren und Mannschaften untergegangen war. Ein Blatt weiter die Unterschrift von Tirpitz, der die Stelle besuchte, um die Anlage des Friedhofes zu bestimmen. Und dann folgen viele berühmte Namen, Führer und Offiziere der vielen Schiffe, die vor dem Kriege diese Stätte besucht haben, die zum Heiligtum der deutschen Flotte geworden war. Graf Spee, Prinz Heinrich von Preussen, Prinz Adalbert von Preussen, Zenker, die Namen fast aller Offiziere der Ostasienstation, der Gouvernöre von Tsingtau und so fort.

Wir waren unser drei von Chefoo, zwei junge Chinalaute und ein alter Veteran, der zur Zeit des Boxeraufstandes nach China gekommen war. Carlchen kannte viele, viele der Namen in dem alten Gästebuch, und von nahezu jedem wusste er uns eine Anekdote zu erzählen. So sasssen wir noch lange beisammen, die alten Zeiten stiegen vor uns auf in Freud und Leid, und wir haben wieder mal viel und herzlich gelacht.

Am nächsten Morgen war unser erster Gang zum Itisfriedhof, der nur wenige Schritte von Leuchthaus entfernt liegt. Der Friedhof war so gut instand, dass wir auch nicht einen Handschlag mehr daran tun konnten. Ein schönes schmiedeeisernes Gitter zieht den Eingang mit der Inschrift: Friedhof der heldenmütigen Besatzung S. M. Kbt. ITIS 23. 7. 1896. Wir treten ein, eine hohe mit dichtem Efeu überrankte Mauer umschliesst hier ein kleines Paradies. Eine kleine mit Bäumen bestandene Allee führt auf den grossen Gedenkstein in Form eines Obelisk. An beiden Seiten reihen sich schlicht die Gräber mit ihren einfachen und schönen Steinen.

Als erster rechter Hand ruht der Kommandant Kpt. Leutnant Otto Braun, es folgt Lt. z. See Wilh. Prasse, ein gemeinsames Grab Schmidt, Spitzkowski, Engler, Preugschat, 2 Unbekannte, dann Steuermann Hein, wieder ein Gemeinschaftsgrab Seeger, Kiel, Nabelberg, Ulrich, Bohlen, Altmann, de Well, 1 Unbekannter. Auf der anderen Seite reihen sich die Gräber des Masch. Maat Fuchs, Lt. z. See Anton Moritz von Holbach, erster Offizier der Itis, Zahlmeister Applik. Gieseler, ein Gemeinschaftsgrab Klatt, Kau Freese, Kopp, 4 Unbekannte. Auch der Leuchthauswärter Schliep ruht hier, der an der Rettung der Ueberlebenden der Itis hervorragenden Anteil hatte.

Wir treten auf das Denkmal zu, das aus der Mitte des Friedhofhaines hervorragt. „Bei der Strandung am 23. Juli 1896 starben den Heldentod für Kaiser und Vaterland — und es folgen alle Namen der Gesunkenen. Und als Widmung: „Ihren gebliebenen Kameraden die Schiffe auf der Ostasienstation „Kaiser“, „Irene“, „Prinzess Wilhelm“, „Arcona“, „Comoran“ 1896.“

„Und treibt des wilden Sturms Gewalt
Uns an ein Felsenriff
Gleichviel in welcherlei Gestalt
Gefahr droht unserm Schiff
Wir wanken und wir weichen nicht
Wir tun nach Seemannsbrauch
Getreu erfüllen wir unsere Pflicht
Auch bis zum letzten Hauch
Und rufen freudig sterbend aus
Getreu bis in den Tod
Der Kaiser und die Flagge hoch
Die Flagge schwarz, weiss, rot!“

Im hinteren Teil des Friedhofes steht ein zweites Denkmal, das von dem Heldentod einiger Offiziere und Mannschaften der zweiten ITIS bei dem Angriff auf die Takuer Forts während des Boxeraufstandes kündet. Es war ein schöner Gedanke, auch dieses Denkmal an diese Stelle zu setzen als Zeuge, das der Geist der ersten ITIS weitergewirkt hat.

Wir verbringen den Tag in grosser Erwartung. Um vier Uhr nachmittags wird die KOELN erwartet. Trotz der grossen Hitze haben wir uns festlich angezogen, Carlchen hat sich seine Orden angesteckt, er sagt, zum ersten Mal in seinem Leben. Die Boxermedaille, die er vergeblich zu putzen sich bemüht hat, ein anderer stattlicher, verrosteter Orden und das blaue Band des Verdienstkreuzes. Es liegt ein niedriger aber dicker Nebel über dem Meere, und wir sehen uns die Augen aus dem Kopfe. Endlich um 4,30 sichten wir Masten und Schornsteine des Kreuzers, die den Nebel überragen. Im Sampan müssen wir uns mühsam gegen eine starke Strömung durchkämpfen, aber diese Stunde ist unvergesslich. Wir sehen nichts als das Schiff, wie es in Nebelschwaden eingehüllt vor uns liegt und unsere Blicke ganz auf sich konzentriert. Stossweise dringt eine dichte, schwarze Rauchwolke aus dem Schornstein, und bleibt geballt, minutenlang über dem Schiff stehen. Welch ein Schiff! Wir verschlingen es mit unseren Augen, und keiner von uns spricht ein Wort. Ein Kreuzer von majestätischem Bau. Ich meine, ich hätte nie ein schöneres Schiff gesehen. Und es ist ein Stück deutscher Arbeit, deutscher Technik und Kunst.

Die Begrüssung ist kurz und herzlich, die Formalität zerschmilzt unter der Herzlichkeit eines festen Händedrucks. Carlchen erkennt in dem Kommandanten Schniewind einen alten Bekannten, den er vor mehr als zwanzig Jahren als jungen Leutnant auf der LEIPZIG getroffen hatte. Und im Nu tauschen sie auch Erinnerungen aus der alten Zeit. Aber die Zeit drängt, das Landungskorps hat schon das Schiff verlassen, wir sind im letzten Boot. Das Landungsmanöver gestaltet sich nicht ganz so einfach, denn die Gegend ist reich an Felsenriffen.

Dann stehen wir im feierlichen Rund auf dem Itisfriedhofe, um das Denkmal gruppiert, die Offiziere, Mannschaften und zwei Kapellen. „Morgenrot, Morgenrot . . .“ tönt die feierliche und doch tapfere Weise. Der Pfarrer spricht, kurz und markig. Er beschreibt mit knappen Worten den Untergang der Itis, wie sie auf der Fahrt von Chefoo nach Tsingtau vom Taifun überrascht wurde, wie die Maschinen sich der Naturgewalt gegenüber als zu schwach erwiesen, den letzten verzweifelten Versuch, Segel zu setzen, schliesslich die Strandung, die den Kommandanten, der unerschütterlich und treu auf der Brücke ausharrte zuerst in die Tiefe reisst, und dann den letzten Teil der tragischen Szene, der auf alle Zeiten hinaus diesen Schiffsuntergang verklärt hat: ein Rest der Besatzung des zerrissenen Schiffes stimmt das Flaggenlied an — „Stolz weht die Flagge schwarz, weiss, rot! . . . bis sie von den tosenden Fluten verschlungen werden. Dieses heldenmütige Sterben wurde seither zum leuchtenden Beispiel für die späteren Generationen, und der grosse Krieg hat es zur Genüge bewiesen wie sehr der Geist der ITIS in unserer Flotte lebendig war.“

(Fortsetzung Seite 4)



ZEISS
PUNKTAL

E. A. ARNOLD

OPTISCHE ABTEILUNG.
TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD



T Bone, Fillet Mignon-Ripp-Stück
Spaghetti, Ravioli,
Ham Steak, Mixed Grill etc.
Unsere Spezialität
Mittagessen einschliesslich Zakouska,
Fisch, Entree, Braten etc. \$ 1.30
Abendessen \$ 1.50 per Kuvert.
Gepflegte Getränke — Zivile Preise

SAVOY HOTEL

(Einige Schritte vom Capitol Theater)
Nach dem Theater geöffnet.
Acting Manager: G. Stefano.

Köhlers Lunch Room

8 Cardiff Road

in der Nähe des Isolation Hospital und
der britischen Kasernen

Täglich frische Bratwurst

u. s. w.

The Daily Suppliers

197 Victoria Road.

Tel. 32026

ERMAESSIGTE WEINPREISE:

	Pro Flasche
Roter Bordeaux "Petit Chateau" 1/1 .	M \$ 1.30
Roter Bordeaux "Petit Chateau" 1/2 .	0.75
Weisser Bordeaux "Chateau Mazères" 1/1 .	1.70
Weisser Bordeaux "Chateau Mazères" 1/2 .	0.90
Bourgogne Supérieur 1/1 White	3.90
Bourgogne Supérieur 1/2 White	2.00
Côtes du Rhône — Hermitage 1929 (Red)	4.50
Côtes du Rhône — Chateau Neuf du Pape 1930 (Red)	4.50
Côtes du Rhône — Côtes Rôties 1929 (Red)	4.50
Côtes du Rhône — Tavel 1930 (Pink)	4.50
Côtes du Rhône — Salavert monopole 1930 (White)	4.50

10% RABATT PRO KISTE ! !

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

International Advertising Service Co.

Vermittlung von Anzeigen aller Art in hiesigen und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften.

Tientsin Shanghai

P.O. Box 80 P.O. Box 2136

„Köln“-Abordnung in Tientsin



Die „Köln“-Abordnung auf dem Tientsin-Ost-Bahnhof

Nun hat Tientsin doch etwas von der „Köln“ zu sehen bekommen, hat einen Hauch ihres Geistes verspürt. Uns allen, die wir nicht in Tsingtau sein konnten, als der schmucke deutsche Kreuzer dort vor Anker ging, hatte es nicht so recht in den Kopf gewollt, dass wir garnichts, aber auch garnichts von diesem Schiff sehen und spüren sollten, von seiner deutschen Besatzung, von diesem Stück deutscher Heimat, Heimat die so fern hinter uns liegt und mit der wir doch durch innere Bande so eng und fest verschlungen sind. Nun ist es Wahrheit geworden! Als wir schon entsagend unsere Grüsse nach Tsingtau gerufen hatten, traf uns die Kunde, dass eine Abordnung des Kreuzers, Offiziere und Mann, uns besuchen würde.

Gestern nun trafen sie ein. Ein grosser Teil der deutschen Gemeinde hatte sich auf dem Bahnhof eingefunden, als der Pekinger Mittagszug in Tientsin-Ost einfuhr und die zwölf Abgesandten des Kreuzers ihren Abteilen entstieg. Warmes Händeschütteln, kurze und herzliche Willkommensworte, dann fuhr man gemeinsam nach dem Club Concordia, wo man die flüchtige Bekanntschaft bei einem guten Trunk befestigte. Dann nahm je einer der erschienenen Familienoberhäupter einen der Gäste mit in sein Heim zum stärkenden Mahl und zu kurzer Rast.

Bereits kurz nach 4 Uhr traf man sich wieder im Club Concordia, von wo aus eine kurze Rundfahrt durch Tientsin angetreten wurde. Man besichtigte die deutsche Schule, die jetzt in der friedlichen Ruhe ihrer Sommerferien träumt, und begab sich anschliessend nach dem Kanton Road-Friedhof, wo Korvettenkapitän Bruch, der Erste Offizier des Kreuzers und Führer der Abordnung, einen Kranz am deutschen Kriegerdenkmal niederlegte. Von dort aus fuhr man nach dem Country Club, dessen Präsident Mr. P.D. MacFeat, als ehemaliger britischer Seeoffizier und heutiger Deutschlandfreund, be-

sonderes Interesse an den deutschen Seeleuten nahm, die er warm willkommen hiess.

Im Club Concordia hatte sich inzwischen die deutsche Gemeinde versammelt. Als der offizielle Teil des Empfangs mit einer Begrüßungsrede des Klub-Präsidenten, Herrn W.R. Stang, um 7 Uhr eröffnet wurde, hatten sich die schönen Räume des deutschen Klubs bereits beängstigend gefüllt. Trotz tausender Ventilatoren herrschte drückende Hitze.

In herzlichen Worten begrüßte der Präsident die zwölf Gäste, die man so lange sehnlichst erwartet hatte. Ihn als Rheinländer habe es ganz besonders erfreut, dass gerade Köln, seine Heimatstadt, der Taufpate des stolzen deutschen Schiffes sei, dass jetzt in Tsingtau ankere und dessen Besatzung er in der nun in Tientsin weilenden Abordnung als Präsident des deutschen Klubs herzlichst und wärmstens grüsse und willkommen heisse. Herr Stang schilderte dann kurz die Geschichte der drei Kreuzer „Köln“ der deutschen Kriegsmarine, den Untergang des ersten Schiffes bei Helgoland, die freiwillige Versenkung des zweiten in Scapa Flow und die anerkanntswerte Auslandstätigkeit der neuen „Köln“ des neuen Deutschland. Dann sprach er von dem Sehnen der hiesigen deutschen Gemeinde wieder einmal ein solches Stück deutscher Heimat zu betreten und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der nächste deutsche Auslandskreuzer auch Tanku anlaufen werde, um uns und unseren Landsleuten in Peking Gelegenheit zu geben, das Schiff zu besuchen. Er bat die Abordnung seine und der Tientsiner Landsleute herzlichste Grüsse dem Schiff, seinem Kommandanten und seiner Besatzung zu überbringen. Mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland, auf seine Führer und auf die deutsche „Köln“ schloss Herr Stang dann seine freudig aufgenommene Ansprache. Stehend wurde des Deutschlandliedes erster Vers gesungen, wobei der grösste Teil der erschienenen Männer und Jünglinge im Hitlergruss den Arm erhob.

Korvettenkapitän Bruch trat dann in den Kreis der Deutschen:

„Ich kann Ihnen garnicht sagen, wie sehr meine Kameraden und ich für das Erlebnis dieser Fahrt nach dem Norden Chinas dankbar sind, wie wir alle Eindrücke genossen haben und uns immer umgeben wussten von dem treudeutschen Geist der Auslandsdeutschen, ganz gleich ob es in Tsingtau war, in Tientsin oder in Peking. Glauben Sie mir, der Kommandant unseres Schiffes, die gesamte Besatzung wären gerne nach hier gekommen, wären gerne mit Ihnen in nähere und persönliche Fühlung getreten. Es hat sich bedauerlicher Weise nicht einrichten lassen. Auch in Peking wurde gestern der Wunsch

geäussert, dass der nächste deutsche Kreuzer Tanku anlaufen möge, um so Ihnen und Ihren Landsleuten in Peking die Möglichkeit zu geben ein deutsches Schiff zu begrüßen. Wir werden diesen Wunsch in der Heimat weiterleiten und werden ihn mit allen unseren Kräften unterstützen. (Lautes Bravo!) Es ist ja unser Zweck als Auslandskreuzer unsere fern der Heimat lebenden Landsleute zu besuchen, Ihnen die Grüsse des Vaterlandes zu überbringen und ihnen auf Stunden wieder ein Stück Heimat unter die Füsse zu breiten. Deutscher Geist in der Heimat wie auch hier, gegenseitig muss er austauschen, empfangen, stets muss wieder der Zusammenhang geschlossen werden. Als wir die Heimat verliessen, lag sie grau hinter uns. Heute strahlt sie wieder in alter, beglückender Helle, zusammengeslossen in Einigkeit von Seele und Arm. Ich glaube wir haben an Bord unseres Schiffes schon immer etwas von diesem Geist der Einigkeit gehabt, aber es ist uns so ergangen, wie es Ihnen ergeht; mit einer Heimat im Rücken, an die wir wieder glauben können, einem Halt, hat man uns allen eine wirkliche und starke Grundlage geschaffen, die uns wieder zu dem verhelfen wird, was wir einst waren. — Ich bitte meine Kameraden in den Vordergrund zu treten, damit wir zwölf von der „Köln“ der deutschen Kolonie Tientsin ein kräftiges Hurra zurufen können. Die deutsche Kolonie Tientsin hurra! hurra! — Zum Andenken an uns möchte ich Ihnen, sehr verehrter Herr Klubpräsident, ein Bild der „Köln“ und ihr Wappen zum Geschenk überreichen. Möge es einen Platz in Ihrem schönen Klub finden und Sie oft an uns erinnern helfen.“

Der Offizier verneigte sich. Minutenlang, dröhnender Beifall dankte ihm für seine Worte.

Herr Stang dankte und überreichte zum Gedenken an diese Stunden dem Ersten Offizier der „Köln“ die Chronik des Club Concordia. Alle Anwesenden hatten sich auf den letzten freien Seiten des Buches handschriftlich eingzeichnet. —

Dann folgte eine Stunde heitersten und freundschaftlichsten Beisammenseins beim Trunk an der Bar, beim Schmaus am trefflichen Buffet, zu den Klängen der Kiessling-Kapelle.

Um 9 Uhr hiess es Abschied nehmen von den neugewonnenen Kameraden. Der Tsingtau-Express nahm sie fort von Tientsin und führte sie ihrem Kreuzer wieder entgegen. Man begleitete die Gäste zum Bahnhof, ein kurzer Abschied — vor wenigen Stunden hatte man sich hier zum ersten Mal getroffen — ein Pfiff der Lokomotive, der Zug rollte an: ein deutsches „Aufwiedersehen!“, dann hatte auch dieser Besuch der „Köln“-Abordnung in Tientsin sein Ende gefunden.

Wir, die deutsche Kolonie, werden diesen Besuch nie vergessen, er wird uns eine der schönsten Erinnerungen an die Heimat sein, die uns durch ihn ihre Grüsse entbot. Und in dem Bewusstsein unserer untrennbaren Zusammengehörigkeit mit dieser deutschen Heimat — ewig und ewig, klingt unser letzter Gruss aus diesen Zeilen: „Köln“, grüss, uns die Heimat, sage ihr, wie treu wir zu ihr stehen, wie wir für sie wirken, wie wir sie lieben!“

Die „Köln“ besucht den Ilisfriedhof

(Fortsetzung von Seite 3)

Der Kommandant spricht. Hart und knapp fallen seine Worte, ein Mann der zubezählen gewohnt ist aber nicht viel zu reden liebt. Und wie ein Befehl klingt es wie er seinen Leuten das Vorbild weist — wie jene starben in treuer Pflichterfüllung für Kaiser und Reich, so müsst auch ihr bereit sein . . .

Der Kommandant legt einen Kranz am Gedenkstein nieder mit den schwarz, weiss, roten Farben, mit dem alten eisernen Kreuz und dem Bande des Kreuzers Köln. Die Kapelle intoniert „Ich halt' einen Kameraden . . .“ und dann „Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot . . .“ während sich ein jeder strafft zum stummen, ernsten Salut dem Angedenken der toten Helden.

Auch Carlichen spricht einige Worte des Grusses und schliesst mit einem dreifachen Hurrah auf Deutschland.

Ich stehe und blicke in die Runde, und ich sehe viele junge Gesichter, Altersgenossen und Jüngere. Und es regte sich in mir der Wunsch zu ihnen zu sprechen, ich fühlte, dass ich denen etwas zu sagen hätte. Da es aber an der Zeit und demnach auch an der Andacht gefehlt hätte, hielt ich folgende stumme Ansprache:—

„Kameraden! — Ich wüsste keine treffende Anrede für Sie. Denn gerade heute wieder, in einer Zeit da deutsches Interesse, deutscher Wille zum Wiederaufstieg mehr angefeindet wird denn je, sind wir Auslandskaufleute geradeso Soldaten in unserem zivilen Berufe, wie Sie in Ihrem militärischen. Darum, gerade darum sind wir von unserem Wirkungsplatze Chefso herübergekommen, um mit Ihnen diese Feierstunde zu erleben. Wir begrüßen Sie, da Sie zum ersten Male die chinesische Provinz Shantung betreten, die allen anderen Gebieten Chinas voraus, deutsche Pionierarbeit in Hoffnung und Enttäuschung und letzten Endes doch in unleugbarem Erfolge

erlebt hat. Wir grüssen Ihr Schiff dort draussen, wie es sich stolz in den Wellen wlegt, und ich vermag es nicht die Freude, die bei seinem Anblick unser Herz bewegt in Worte zu prägen. Unser Schiff! Es ist uns ein Sendbote des wiedererstarkenden Deutschland. Und wir grüssen die Flagge, die am Heck des Schiffes weht, es sind die alten Farben schwarz-weiss-rot, es sind wieder die Farben, für die jene in die Fluten sanken, deren Angedenken wir hier feiern. Damals in den neunziger Jahren, als die ILTIS Leute hier in treuer Pflichterfüllung den Tod fanden, da wussten sie, wo für sie starben, da gab es ein Deutschland hoch in Ehren, für das zu sterben es wert war. Und heute? Kameraden, wenn Sie nach Ihrer mehr denn einjährigen Reise in die Heimat zurückkehren, werden Sie ein anderes Vaterland wiederfinden. Es sind grosse Dinge da in der Heimat vor sich gegangen, von vielen noch nicht verstanden. Und das Neue, das da wird steht noch lange nicht klar und fest in seinen endgültigen Konturen. Aber eines ist sicher, Kameraden, es gibt wieder ein Deutschland, das unseres ganzen Einsatzes wert ist. Es ist gewaltig gross zu sterben wie diese hier in treuer Pflichterfüllung für Kaiser und Reich, wie Millionen starben im grossen Kriege. Aber es ist grösser für sein Land zu leben und zu wirken. Das gilt Ihnen, uns jungen. Das dritte Reich ist unsere Aufgabe, das Reich ist im Werden, und wir alle müssen daran Hand anlegen. Das neue Reich ist im Werden, und wir müssen die Gewaltigkeit des Geschehens erkennen durch alle kleinliche Voreingenommenheit, durch den alten Parteihader und einseitige persönliche Empfindungen hindurch.

Kameraden, junge Kameraden, wir kommen aus einer Zeit, da man uns jungen Menschen jegliche Autorität genommen hatte, man nahm uns den Kaiser, das Vaterland und Gott, nichts war mehr

heilig, dass man es nicht öffentlich in den tiefsten Schmutz hätte ziehen können. Heute, Kameraden, haben wir wieder ein Vaterland, das etwas auf seine Ehre hält, das wieder von uns Achtung heischt, Autorität, und wir können wieder glauben an Gott, und wir sind gewiss, dass Er in unserem Vaterlande nicht mehr gelästert wird.

Wir stehen zusammen, wir jungen zu unermüdlichem Schaffen, und unser Werk soll ein Vollkommenes sein, unser Werk: Deutschland! Und wenn uns dann an unserem Platze inmitten der Erfüllung unserer Pflicht die Bestimmung trifft, dann können wir so sterben wie diese, dann können wir im letzten Atemzuge ausrufen: „Es lebe Deutschland, und wenn Deutschland uns überlebt, dann können wir ruhig sterben!“

Einem jeden kurz und fest die Hand gedrückt, frohe Fahrt und glückliche Heimkehr! Ein kurzes Zusammentreffen, das dennoch einen tiefen, unauslöschlichen Eindruck bei uns hinterlassen hat.

W. D.

Ilis-Brunnen

A Pure and Sparkling
Table Water.

Excellent for Mixing with Wine or Fruit Juice

WHISKY-ILTIS FOR CONNOISSEURS

Tientsin Vertretung: A dolf Kalm, Via Ermanno
Carlotto 70. Tel. 40360.

Peking Vertretung: Hackmack & Co., 125 Soochow Hutung, Tel. 2734 E.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels

Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:
K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Coden: Morse u. A.B.C. 6. Edition

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementpreise, im Voraus zu entrichten:

für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)

Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.

für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.

für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.

für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Das Märchen von der Ueberproduktion

Von Fritz Hildebrand

Ein hervorragender Kenner der deutschen Volkswirtschaft spricht nachfolgend über das aktuellste Thema unserer Tage: Wirtschaftskrise, Ueberproduktion.

Die Fabriken stehen still, Brasilien versenkt seinen Kaffee in den Ozean, Argentinien verbrennt sein Getreide, 80 Prozent der Menschen können sich nur notdürftig ernähren, sie leiden Mangel an Wäsche, Kleidern, Schuhen, Hausrat und Wohnungen. 80 Prozent der Menschen leiden Mangel an allem. Millionen und Abermillionen sind der Hungersnot ausgesetzt.

Der Gegensatz von Schwarz ist Weiss, von Licht Dunkelheit, von Mangel Fülle. In Mangel besteht das Bedürfnis nach dem, was einem fehlt. Diese Gegenüberstellung kann kein Mensch bestreiten. Jeder Mangel kann durch Arbeit gedeckt werden. Nur durch Arbeit kann ein Mangel behoben werden. — Die Wirtschaft sagt, die Produktion müsse dem Bedarf angepasst sein. Auch dies ist eine unbedingte Wahrheit.

Wenn wir von Deutschland ausgehen, so wissen wir, dass 30 Millionen Menschen arbeitsfähig und willig sind, die Hälfte von diesen hat das Glück, arbeiten zu dürfen, die andere Hälfte zum Teil des traurigen Glück, eine Unterstützung zu empfangen, die vor dem Verhungern schützt. Die Fabriken arbeiten mit halber Schicht. Das Ergebnis ist in Wirklichkeit wie folgt: Dringendster Bedarf an Lebensmitteln, der bei Befriedigung zum mindesten doppelte Produktion erfordern würde; dringendster Bedarf an Kleidung, Hausrat und Wohnungen, der bei Befriedigung mindestens verdreifachte Produktion erfordert. Es ist noch zu betrachten, ob wir uns als hochzivilisiertes Volk einschätzen, oder ob wir uns noch zu den Höhlenbewohnern rechnen, und daraus ergibt sich, welche Ansprüche unserem Volk zuerkannt werden müssen. Rechnen wir den Deutschen zum Höhlenbewohner, dann muss er sich zufriedengeben mit einer Höhle, einem Schurzfell, einigen Wurzelarten und einem dem Appetit entsprechenden Stück Fleisch. Rechnen wir uns aber zu dem auf der höchsten Stufe der Zivilisation stehenden Volke, dann haben wir das Recht, die Wohltaten der Zivilisation für uns in Anspruch zu nehmen. Dieses Recht schliesst reiche und hygienische Wohnungsmöglichkeiten, Zentralheizung, Warmwasser, Licht, Gas, Elektrizität, Hausmaschinen, beste Verkehrsmittel, möglichst kurze Arbeitszeit unter Zuhilfenahme der vermehrten Arbeitsleistung der Maschine ein. Theater, Konzerte, Vorträge, Sport und Vergnügen gehören ebenfalls zu diesem Recht, soweit sie zur geistigen Weiterbildung und zur Erholung der Gesundheit notwendig sind. Wird der Anspruch, das höchstzivilisierte Volk zu sein, von uns Deutschen erhoben, so besteht das Recht, dass jeder einzelne all dies fordert, und die Pflicht des Staates, eingedenk der These: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz!“ so

regulierend einzugreifen, dass jedem die Erfüllung seines Rechtes zuteil werden kann. Dann muss es aber der Wirtschaft zum Bewusstsein kommen, dass bei solchem Bedarf von einer Ueberproduktion gar keine Rede sein kann.

Wo liegt nun der Fehler, dass die Wirtschaftler ihre Fabriken nicht voll beschäftigen? Warum haben wir Arbeitslose, Hungernde und vom Mangel zermürbte Menschen, wenn wir ohne weiteres nachweisen können, dass nur zur Befriedigung unseres deutschen Volkes jede Arbeitskraft gebraucht würde bei voller Ausnutzung der Maschinen, ja, der Bedarf sogar nicht einmal gedeckt werden könnte? Woher rührt also das Märchen von der Ueberproduktion? Der Fehler liegt sicher nicht im Bedarfsmangel. Da der zivilisatorische Standpunkt des Menschen seiner manuellen und geistigen Geschicklichkeit gleichzustellen ist, so ist tatsächlich die Arbeitsleistung das Primäre.

Wenn die Wirtschaft der Ueberproduktion, dem Mangel an Bedarf, die Arbeitslosigkeit gegenüberstellt, so beweist sie, dass das Wirtschaftsgefüge nichts Organisches, sondern etwas rein Konstruktives ist. Eine Rationalisierung zur Verbilligung des Produktes unter Ausschaltung der Arbeitskräfte, das Propagieren des „Sparens“, sind die konstruktive Grundlage des heutigen Denkens gegenüber dem organischen des Dritten Reiches. Das heutige konstruktive Wirtschaftssystem leidet ja nur unter einer „Ueberproduktion“, weil ihm der organische Verteilungsschlüssel fehlt.

Es gibt keine Ueberproduktion, so lange ein Mensch auf der Erde an irgendetwas Mangel leidet. Dies muss in Zukunft das Grundgesetz zur Vermeidung von Weltkrisen sein. Jede andere Auffassung ist die Grundlage von Klassen- und Völkerkämpfen und von der Bildung politischer Parteien. Der Sozialismus verlangt die Sozialisierung der Produktionsstätten; dies könnte dort seine Berechtigung haben, wo Mangel an Produktionsstätten herrscht. Der Nationalsozialismus hat dies in einem Industriestaat garnicht nötig, sondern das Dritte Reich muss zur Sozialisierung des Konsums greifen, da nur hier Mangel herrscht, niemals aber Mangel an Bedarf und Produktionsmöglichkeit. Russland bzw. der Kommunismus musste zur Sozialisierung der Produktionsmittel greifen, da es zu wenige hatte.

Wie aufangs schon ausgeführt wurde, bestimmt die manuelle und geistliche Geschicklichkeit das Anspruchsrecht des Einzelnen, das durch die geleistete Arbeit dokumentiert wird. Dieses Gesetz schliesst die Gleichbewertung des Individuums aus im Sinne des Kommunismus. Das gleiche Gesetz führt ein konstruktives, liberalistisches Geld- und Wirtschaftssystem dann zum Zusammenbruch, wenn die Produktionsmöglichkeit dem Arbeitswert der Gesamtheit nahekommt. Dabei sei immer betont, dass der Arbeitswert dem jeweiligen zivilisatorischen Standpunkt gleichzusetzen ist. Eine weitere Steigerung des Arbeitswertes in ganz erhöhtem Ausmasse tritt aber dann ein, wenn ein Volk sich seiner geistigen Bedeutung bewusst wird und dadurch zum Kulturvolk in des Wortes eigentlicher Bedeutung heranwächst. Dem gesteigerten Bedarfsrecht steht der gesteigerte Arbeitswert gegenüber. — Die konstruktive heutige Wirtschaft erzwingt das Gegenteil, Steigerung der Produktion bei erzwungener Verminderung des Arbeitswertes, einerseits durch Rationalisierung ohne Arbeitswertsteigerung, andererseits durch Herabdrückung der Gesamtaufnahmefähigkeit, was ein Sinken des Zivilisationsstandards bedeutet.

Der organische Wirtschaftsaufbau senkt entsprechend dem Steigen des Zivilisationsstandards die Arbeitszeit, steigert die Maschinenleistung und entsprechend gleichlaufend den Lohn. Das Ver-

hältnis des Produktionswertes kann nach diesem System niemals von der Gesamtbevölkerungszahl, bezw. deren Arbeitswert, abweichen. Mit der Verminderung der Arbeitszeit wird erst der Boden zur kulturellen Entwicklung vorbereitet. Trotz des Steigens der Produktionsmöglichkeit vermindert sich die Wahrscheinlichkeit der Ueberproduktion, da das organische Wirtschaftssystem den Konsum sozialisiert hat, wodurch die Verteilung organisch geworden ist.

So wenig, wie wir der Sklave der Maschine zu sein brauchen, indem in Zukunft die Maschine uns helfen muss, eine verminderte Arbeitszeit zu geben, ebenso wenig kann das Geld preisbestimmend wirken. Die Menschen sind weder für die Maschinen noch für das Geld gemacht, sondern umgekehrt sind beide für die Menschen da.

2 grosse, sehr gut möblierte Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, für Ehepaar geeignet, mit bester Verpflegung in ruhigem Hause preiswert zu vermieten.

Anfragen sind zu richten unter 11265 an die D.Ch.N.

Die Deutsche Hilfe, Tientsin

sucht Beschäftigung irgendwelcher Art für stellungslose Mitglieder.

Angebote unter D.H.T. an die Redaktion der Zeitung.

Zu verkaufen:

Zweistöckiges Haus auf dem Halamen, Peking. Preis mex. Doll. 20.000.—

Anfragen erbeten an die Geschäftsstelle der D. Ch. N. unter Nr. 140.

Chin. Bau- u. Maschinen-Ingenieur, in Berlin studiert, sucht entsprechende Stellung in deutscher Firma in Tientsin.

Anfragen erbeten unter Nr. 140, D. Ch. N.

Chefoo

Deutsche Pension, nahe am Strande, schöne Zimmer, sehr gute Küche, mässige Preise.

4 Hung Kou Loo, Chefoo.

Trinken Sie



Alleinvertrieb

E. Pennell & Co.

36 Council Road

Tel. 31183

Pension Lange

15, Canal Road
Tientsin

Ruhige Lage,
Schöne Zimmer mit allem Komfort der Neuzeit,
Erstklassige Küche,
Zimmer mit voller Verpflegung von \$ 85.— an

Telefunken Platten

Die beste Platte deutschen Fabrikats
Ohne Nebengeräusche—Plastischer Ton
Modern bespielt

Ferner neue Ultraphon- und Victor Platten
von \$ 0,80 an

Kosmos Music House
John Wildner
298 Victoria Road

Bei dieser Hitze

herrliche, erfrischende, saure Bonbons, \$ 1.— per Pfund
und unsere Albert Reks!

Kiessling & Bader

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten:

Nach Schanghai:

S.S. „Shunlian“ (Capt. Fisher) wird am 30. Juli nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Cater) wird am 31. Juli von Tongku nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Christensen) wird am 3. Aug. nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

„Loesang“ (Capt. Lawrence) wird am 4. Aug. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Tinson) wird am 6. Aug. nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire. — Tel. No. 31245.

„Fasung“ (Capt. Bichard) wird am 7. Aug. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

„Yatahing“ (Capt. Middenway) wird am 2. Aug. von Tongku abfahren, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Hunan“ (Capt. Histed) wird am 4. Aug. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. Nov. 31245.

S.S. „Hohow“ (Capt. Cook) wird am 10. Aug. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren, Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

D. „Oder“ wird am 29. Juli 1933 von Taku Barre nach Genua, Marseilles, Oran, Havre, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen, Tel. 32991/4.

M.S. „Muensterland“ wird am 31. Juli 1933 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Havre, Antwerpen, Rotterdam u. Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

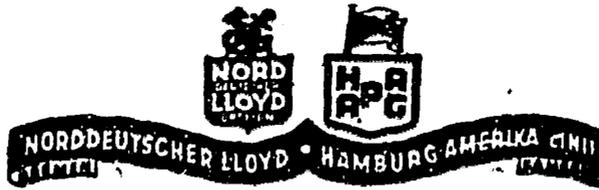
D. „Coblenz“ wird am 6. Aug. 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd, Tel. 32991/4.

S.S. „Aeneas“ wird am 9. Aug. 1933 von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

M.S. „Friesland“ wird am 15. Aug. 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

M.S. „Kulmerland“ wird am 17. Aug. 1933 von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

S.S. „Calchas“ wird am 25. Aug. 1933 von Taku Barre nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	
	Taku Bar (Chinawang)		
(H.A.L.) M/S „MUNSTERLAND“	Genua, Marseille, Havre, Antwerpen, R'dam, Hamburg		Juli 31 —
(N.D.L.) S/S „COBLENZ“	Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Aug. 6 —
(H.A.L.) M/S „FRIESLAND“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Aug. 15 —
(H.A.L.) M/S „KULMERLAND“	Genua, Rotterdam, Hamburg		Aug. 17 —
(N.D.L.) M/S „SAALE“	Marseille, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Aug. 18 —
(H.A.L.) S.S. „BOCHUM“	Genua, Marseille, Havre, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg		Sept. 1 —
(N.D.L.) S/S „LAHN“	Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Sept. 3 —
(N.D.L.) M.S. „TRAVER“	Marseille, Amsterdam, R'dam, Hamburg, Bremen		Sept. 15 —
(H.A.L.) M.S. „DUISBURG“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Sept. 20 —
(N.D.L.) S/S „TRIER“	Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Okt. 1 —
(H.A.L.) M/S „SAUERLAND“	Genua, Rotterdam, Hamburg		Okt. 7 —
(H.A.L.) M/S „RUHR“	Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg		Okt. 7 —
(N.D.L.) S/S „DONAU“	Marseille, Oran, A'dam, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Okt. 13 —
(N.D.L.) M/S „FULDA“	Genua, Barcelona, A'dam, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Okt. 29 —
(H.A.L.) S/S „PREUSSEN“	Genua, Marseille, R'dam, Hamburg		Nov. 4 —
(H.A.L.) M/S „LEVERKUSEN“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Nov. 5 —

Andere Häfen werden nach Bedarf angefahren
Aenderungen vorbehalten
Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten,
8, Bruce Road,
Tel. No. 32991/4.

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten,
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.



Abfahrt von Taku Bar

„Aeneas“ 9. Aug. nach Marseilles, London, Rotterdam, und Glasgow.
„Calchas“ 25. Aug. Mars., C'blanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.

Abfahrten von Shanghai London Berth

„Menestheus“ 12. Aug. Due London 21. Sept.

Passagierdienst von Shanghai

„Aeneas“ 26. Aug. nach Singapore, Penang, Colombo, Portland, Marseilles u. London.

Einfuhr-Gut: „Dardanus“ Ladung ist eingeschlossen. Auch Dampfer mit beschränkter Umladungsfähigkeit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtblättern der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Ankunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:

Peking Agenten für Passage:

Thos. Cook & Son., Ltd. American Express Co., China Travel Service.
Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Ueberr. Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

THE PRESIDENT LINERS



Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Grant	Aug. 5	Aug. 7
„ Coolidge	Aug. 19	Aug. 21
„ McKinley	Sept. 2	Sept. 4

Nach New York u. Boston Via Suez

	Von Sh'al.
Pres. Monroe	Aug. 1
„ Van Buren	Aug. 15
„ Garfield	Aug. 29

Nach Seattle u. Victoria, B. C.

	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Cleveland	Aug. 15	Aug. 17
„ Jackson	Aug. 29	Sept. 12
„ Jefferson	Sept. 12	Sept. 14

DOLLAR STEAMSHIP LINES
UND
AMERICAN MAIL LINE



Holland-Oost Azle Lijn

Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

C.W.T. Taku Barre

S/S „Arendskerk“	2. Aug.
S/S „Waalkerk“	1. Sept. 2. Sept.
S/S „Oudekerk“	5. Oct. 6. Oct.

„Oudekerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.

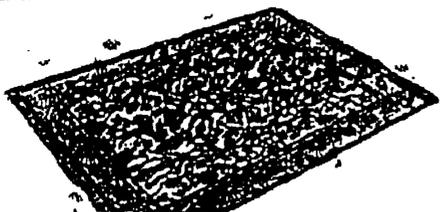
56-58 Rue Dillon.

Tel. 31319, 32852.

Ken Isawa & Co.

138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wanddecken



Prima Garne, farbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

KAILAN KOHLE

Preisermäßigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltakohle um \$ 1.— reduziert worden.

Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

NORTHERN SALES AGENCY

OF THE KAILAN MINING ADMINISTRATION

L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 88825

14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 7½ — 2 Uhr

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxie



Besucht die Yangtze-Gorges.

Eine dreiwöchige Fahrt mit den modernen Dampfern der „Gorge Line“ ist eine ideale Erholung in jeder Jahreszeit.

Ein mildes Klima — sonnige Tage. Eine Fahrt von 700 Meilen durch enge Schluchten, an hohen Bergen und mittelalterlichen Städten vorbei in das Land der Legenden.

Yangtze Rapid S.S. Co.

Federal Inc. U.S.A.

316 Hongkong Bank Building

Shanghai Tel. 13438

Die „Friedensliebe“ der Internationale

Von einem Grenzdeutschen

Seit dem Zusammenbruch des Marxismus in Deutschland abertrumpfen die Führer der sozialistischen Parteien im Ausland an Hetze und Hass gegen das deutsche Volk die schlimmsten Chauvinisten in Paris, Brüssel, Prag oder Warschau noch bei weitem. Unter dem Vorwand, die Welt vor dem „kriegslüsternden“ neuen Deutschland schützen zu müssen, schürt man das Misstrauen der Völker zur Siedehitze. Die französischen Sozialisten, die bisher für die Abklärung — wenigstens auf dem Papier — eintraten, machen jetzt offen eine Politik wie sie niemand freudiger begrüssen kann als die Munitionsfabriken und Schneider-Creuzot. Der Staatshaushalt Frankreichs mit seinen Milliardenbeträgen für den Ausbau von Heer und Flotte ist von ihnen widerstandslos mitbewilligt worden. Die seither nur notdürftig überspannten Gegensätze innerhalb der SFIO, der Sektion Frankreich der sozialistischen Internationale, lassen sich mit daraus erklären, dass in weiten Kreisen der Wählerschaft dieser Prinzipienverrat der Führer nicht verstanden wird.

Wie es um diese Führerschaft bestellt ist, kann man am besten in den deutschsprachigen Gebieten an der heutigen deutsch-französischen Grenze erkennen. Die Wortführer sind hier fast ohne Ausnahme „Bourgeois“, und zwar in der typischen westlichen Prägung, voll gepropft mit den abgestandenen Ideen von 1789 und mit „revolutionären“ Phrasen, mit denen sie ihre persönlichen Freundschaften zu „Kapitalisten“ schlimmster Sorte glänzend vereinen. Im Elsass ist es schon seit Jahren so gewesen, dass die bodenständige Heimatbewegung von den Sozialisten mit nicht minder gehässiger Verbissenheit bekämpft wird wie von der „Action Francaise“, dem „Temps“ und den Chauvinistenblättern im Lande selber.

Genau wie in der Strassburger „Freien Presse“ beständig „unsere zweitausendjährige Kultur“ verspottet wird, macht man sich jetzt auch über die Abrüstungsforderung lustig. Nur ein Beispiel dafür, eine Glosse aus der Feder des früheren Strassburger Abgeordneten Peirotes:

„Wenn wir im Stände sind, unsere Soldaten mit Leberwürsten auszurüsten, die anderen aber nicht, dann haben wir die Schlacht von vornherein gewonnen. Woraus sich ergibt, dass die allgemeine Entwaffnung allein den Krieg niemals verhindern kann. Schaffen wir alle Waffen ab, dann bewaffnen sich die Russen mit Eichenkeulen und schlagen gegebenenfalls die Polen bis auf den letzten Mann zum Lande hinaus. Das gleiche Schicksal steht den Franzosen bevor, wenn sich Faschisten und Hitlerianer zusammenfinden“.

Bei solcher Geistesverfassung ist es nicht überraschend, dass in diesen Blättern auch gegen den Gedanken des Viererpaktes wild Sturm gelaufen und MacDonald geradezu als Trottel und verantwortungsloser Abenteuerer bezeichnet wurde, weil nicht nur das Italien Mussolinis, sondern auch das Deutschland Hitlers auf dem Fuss der Gleichberechtigung anerkannt werden sollten. Kein Wunder auch, dass in der elsässischen sozialistischen Presse aller Unsinn über den „Terror“ und das „Mordregime“ im Reich kritiklos aus den dafür nun ja hinreichend bekannten Prager und Saarbrücker Quellen aufgenommen wird.

Rechtthaberisch kritisiert man von draussen ferner das Verhalten der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die unter dem Eindruck der aussenpolitischen Rede Adolf Hitlers sich geschlossen hinter sein Friedensbekenntnis gestellt haben. Spöttlich spricht man vom „Phantom eines pazifistischen Nationalismus“ der mit der Forderung der „Zerreiung der Verträge und der Lobpreisung des Krieges“ gewachsen sei und nun garnicht friedlich sein könne.

Es hat wirklich keinen Sinn mit Böswilligen über diesen Punkt zu streiten, aber man darf doch fragen, wieso man eigentlich zu den pompösen Friedensreden der Herriot, Daladier, Paul-Boncour mehr Vertrauen haben soll als zu der schlichten und klaren Bereitschaft Deutschlands, jede, auch die einschneidendste Abrüstungsmassnahme gutzuheissen, wenn sie alle Nationen gleichmässig trifft. Von einem gleichen Willen der immer als besonders friedfertig gerühmten französischen Nation haben wir noch nie gehört. Die um ihre deutsche Sprache und Kultur gegen die Assimilation kämpfenden Volksgruppen an der Westgrenze des Reichs werden sich daher auch durch die pazifistisch getarnte „Internationale“ nicht in eine falsche Front hineinmanövrieren lassen.

The Court Hotel

Tientsin

Im Zentrum der engl. Konz. gelegen

Telegramme: Leonard A. L. Moore, Manager. Court Tientsin.

Vom 27. Juli an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 3.50 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 28. Juli 1933 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	\$ 15.802	1 Rupie	\$ 1.196
1 G. \$	3.486	1 Hongkong \$	1.13
1 Can. \$	3.419	1 Straits \$	1.85
1 Franc.1869	1 Piaster	1.87
1 Yen.955	1 Patacas	1.13
1 Gulden	1.918	1 Belga675

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Post - Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4 1/2 % p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden:

- 5% p.a. bei 6 monatiger Kündigung
- 6% p.a. „ 1 jähriger „
- 7% p.a. „ 2 oder mehrjähriger „

V. W. Stapleton-Cotton Post-Kommissar.

Bekanntmachung

a la Simmons Betten:

- 3 Fuss . . . mit Matrasen \$ 17.—
- 3 „ dicke Posten . \$ 26.—
- 3 1/2 „ . . . \$ 31.—
- 4 „ . . . \$ 38.—
- 4 1/2 „ . . . \$ 45.—
- 5 „ . . . \$ 55.—

Ein grosses Lager von Schlafzimmer-, Speisezimmer-, Wohnzimmer-Möbel, Kisten- und Mahjong - Tische, Eisschränke, alle Arten von Office-Möbel, Wickel Möbel, Strohmatten, Teppiche aller Arten und Muster, erstklassige deutsche Bleistifte 50 Cents per Dutzend, Kodaks, Samovars, Schreibmaschinen, Victrolas, Orthophones, aller Arten Glaswaren, Spelset, Tee- und Kaffee - Geschirre, Sales, Schrank-Koffer, sämtliche Möbel auf Angaben. Privat-Auktionen jedes Umfangs und jeder Art werden prompt ausgeführt. Unser Lastkraftwagen-Dienst berechnet die Stunde mit \$ 4.—, einschliesslich der Arbeiter.

D. Adler

Auktionator, Taxator und Kommissar. Ecke Bloomlay- und Taku-Road, Telephone: 32707

Kurszettel.

Tientsin Aktien	
Einbezahl	Käufer Verkäufer bez.
Ts 50 Astor House Hotel	M\$123 1/2 — —
\$ 100 Bank of China	67 70 — —
100 Bank of Communications	49 51 — —
100 Wen Yieh Commercial Bank	76 — — — —
10 Chee Hsin Cement „Old“	7.20 — — — —
10 Chee Hsin Cement „New“	5.30 — — — —
Nipar Energie Electric900 — — — —
G \$ 10 General Veneer	15 nom — — — —
Ts 100 Hoking Land Co.	105 107 — —
50 Imperial Hotel	— 54 — —
100 Tientsin Lands220 — — — —
35 Tientsin Press	80 — — — —
100 Tientsin Baugesellschaft	160 — — — —
50 Taku Tuga	157 1/2 — — — —
100 Native City Waterworks	180 183 — —
\$ 100 Yao Lun Glass	230 245 — —
Ts 100 Pelyang Press	210 nom — —

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 27. 1933.

27.7.33		26.7.33	
Allied. Chemical & Dye Corp.	117 1/2	117 1/4	117 1/2
Americ. Tel. „B“	85.00	85.00	85.00
Americ. Tel. & Tel.	125 1/2	124 1/2	125 1/2
Anacosta Copper	17 3/4	18 1/4	17 3/4
Bethlehem Steel	43 1/4	38.00	43 1/4
Borden Co.	33 1/4	33 1/4	33 1/4
Canadian Pacific Railway	16 3/4	17.00	16 3/4
Chase Bank	29 1/2	29 1/2	29 1/2
Electric Bond & Share	27.00	27.00	27.00
General Electric	24 7/8	24 3/4	24 7/8
General Foods	36 3/4	37 1/2	36 3/4
General Motors	31.00	30 1/2	31.00
National City Bank	32 7/8	32 3/4	32 7/8
Internat. Nickel	18 3/4	19 1/4	18 3/4
Internat. Tel. & Tel.	15 1/2	15 3/4	15 1/2
Montgomery Ward	22.00	22 1/4	22.00
Pennsylv. Railway	35 3/4	34 1/4	35 3/4
Radio Corporation	8 1/2	8 1/2	8 1/2
Standard Oil of New Jersey	36.00	35 3/4	36.00
Socoy Vacuum	12 1/4	12 3/4	12 1/4
Shell (Indon) Corp.	8 1/4	8 3/4	8 1/4
Texas Corporation	23 1/4	23 1/4	23 1/4
Texas Gulf Sulphur Co.	28.00	28.00	28.00
U. S. Steel	56.00	53 3/4	56.00
United Aircraft „Common“	33 1/4	33 1/4	33 1/4
Westingh. Electric	45.00	43 3/4	45.00

Shanghai Drahtmeldung am 28.7.33, 1.38 p.m.

28.7.33		27.7.33	
Anglo French Land	380.00	380.00	380.00
Asia Realty „B“	20.00	20.00	20.00
Cathay Lands	16.90	16.90	16.90
China Realty	15.15	15.15	15.15
Shanghai Lands	32.50	32.50	32.50
China Finance	5.05	5.10	5.05
Internat. Assurance	12.30	12.40	12.30
Int. Inv. Trust	6.125	6.00	6.125
Yangtze Finance	10.80	10.90	10.80
Chinese Eng. & Mining „B“	23.50	23.50	23.50
Shanghai Power Co. Ltd. 6 Prefs.	138.00	138.00	138.00
Shanghai Trams	44.50	43.60	44.50
New Eng. „Orl“ 8.00	8.00	8.00	8.00
Shanghai Duca	149.00	149.00	149.00
Wheclock	15.20	15.20	15.20
Shanghai Wharves	340.00	340.00	340.00
Ewo Cotton Mills „Orl“	14.85	14.95	14.85
Cotton Yarn	187.10	188.00	187.10
Anglo Javan	5.00	5.00	5.00
Tannh Merch.	0.94	0.94	0.94
H'kong & Shanghai Bank	1815.00	1815.00	1815.00
Union Ins. of C'lon	565.00	565.00	565.00
Hankow „B“	19.60	19.60	19.60
Union Brewery	22.50	22.50	22.50
7 1/2 City Loan	101.25	101.25	101.25

Market — Nominal.

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

T.T. sh. 1/3 1/2 U.S. \$28 1/2 || 4 Mon. Kred. sh. 1/3 1/2 U.S. \$29 1/2

Barraniller 18 1/2 für sofortige Lieferung.

18 1/4 „ sphäre

37 1/4 „ New York

Zwischenraten 45 1/4 New York 84.96 Paris 13.95 Berlin

G.U. Donnell & Bleifeld. 28.7.33.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

28. Juli 1933.

Verkaufsrate:

T. \$	1.—	Sh.	1/3 3/4
T. \$	100.—	US\$	28 1/2
do		RM.	88.50
do		Schw. Fr.	109.50
do		Lire	400.—

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Taels 4.600.000.—

Filialen in

Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Bürsenaufträgen.

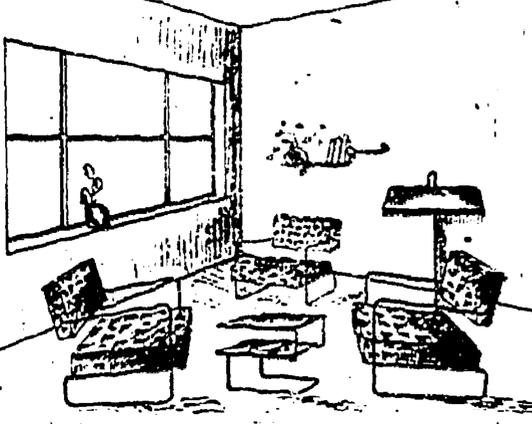
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — E. Bleichroeder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Handelsbank & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheimer jr. & Co., in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Verkuerzter Fahrplan der Kiaochow - Tsinan Eisenbahn. Hauptstrecke Tsingtao - Tsinan

Täglicher Verkehr				Täglicher Verkehr			
10	11	12	13	14	15	16	17
10	11	12	13	14	15	16	17
10.00	7.00	12.00	22.00	7.25	22.25	12.25	22.25
10.10	7.10	12.10	22.10	7.35	22.35	12.35	22.35
10.20	7.20	12.20	22.20	7.45	22.45	12.45	22.45
10.30	7.30	12.30	22.30	7.55	22.55	12.55	22.55
10.40	7.40	12.40	22.40	8.05	23.05	13.05	23.05
10.50	7.50	12.50	22.50	8.15	23.15	13.15	23.15
11.00	8.00	13.00	23.00	8.25	23.25	13.25	23.25
11.10	8.10	13.10	23.10	8.35	23.35	13.35	23.35
11.20	8.20	13.20	23.20	8.45	23.45	13.45	23.45
11.30	8.30	13.30	23.30	8.55	23.55	13.55	23.55
11.40	8.40	13.40	23.40	9.05	24.05	14.05	24.05
11.50	8.50	13.50	23.50	9.15	24.15	14.15	24.15
12.00	9.00	14.00	24.00	9.25	24.25	14.25	24.25
12.10	9.10	14.10	24.10	9.35	24.35	14.35	24.35
12.20	9.20	14.20	24.20	9.45	24.45	14.45	24.45
12.30	9.30	14.30	24.30	9.55	24.55	14.55	24.55
12.40	9.40	14.40	24.40	10.05	25.05	15.05	25.05
12.50	9.50	14.50	24.50	10.15	25.15	15.15	25.15
13.00	10.00	15.00	25.00	10.25	25.25	15.25	25.25
13.10	10.10	15.10	25.10	10.35	25.35	15.35	25.35
13.20	10.20	15.20	25.20	10.45	25.45	15.45	25.45
13.30	10.30	15.30	25.30	10.55	25.55	15.55	25.55
13.40	10.40	15.40	25.40	11.05	26.05	16.05	26.05
13.50	10.50	15.50	25.50	11.15	26.15	16.15	26.15
14.00	11.00	16.00	26.00	11.25	26.25	16.25	26.25
14.10	11.10	16.10	26.10	11.35	26.35	16.35	26.35
14.20	11.20	16.20	26.20	11.45	26.45	16.45	26.45
14.30	11.30	16.30	26.30	11.55	26.55	16.55	26.55
14.40	11.40	16.40	26.40	12.05	27.05	17.05	27.05
14.50	11.50	16.50	26.50	12.15	27.15	17.15	27.15
15.00	12.00	17.00	27.00	12.25	27.25	17.25	27.25
15.10	12.10	17.10	27.10	12.35	27.35	17.35	27.35
15.20	12.20	17.20	27.20	12.45	27.45	17.45	27.45
15.30	12.30	17.30	27.30	12.55	27.55	17.55	27.55
15.40	12.40	17.40	27.40	13.05	28.05	18.05	28.05
15.50	12.50	17.50	27.50	13.15	28.15	18.15	28.15
16.00	13.00	18.00	28.00	13.25	28.25	18.25	28.25
16.10	13.10	18.10	28.10	13.35	28.35	18.35	28.35
16.20	13.20	18.20	28.20	13.45	28.45	18.45	28.45
16.30	13.30	18.30	28.30	13.55	28.55	18.55	28.55
16.40	13.40	18.40	28.40	14.05	29.05	19.05	29.05
16.50	13.50	18.50	28.50	14.15	29.15	19.15	29.15
17.00	14.00	19.00	29.00	14.25	29.25	19.25	29.25
17.10	14.10	19.10	29.10	14.35	29.35	19.35	29.35
17.20	14.20	19.20	29.20	14.45	29.45	19.45	29.45
17.30	14.30	19.30	29.30	14.55	29.55	19.55	29.55
17.40	14.40	19.40	29.40	15.05	30.05	20.05	30.05
17.50	14.50	19.50	29.50				

PEIPING



STAHLMOBEL
WOHNRAUME DER NEUZEIT.

LIEFERNT
A. OTT & CO.
PEIPING.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,
3151, 3152, 3158. Direktion:
Tel. Adr.: Pekhotel J. ROUSTAN.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke. Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685 Tel. Adr. Wagonlits.

PENSION FECHNER, PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

Patentrechte In China

Nanking, den 22. Juli (Reuter). In Beantwortung einer vor Kurzem dem Industrieministerium durch die Handelskammer Gross-Schanghai vorgelegten Anfrage über den Schutz der ausländischen Patentrechte in China soll das Ministerium die folgende Erklärung abgegeben haben:

„Das chinesische Patentgesetz ist noch nicht verfügt und bekanntgegeben worden. Im Auslande patentierte Gegenstände geniessen daher keine Patentrechte in der Gerichtsbarkeit Chinas“.

Im Einklang mit der Beleuchtung dieser Erklärung durch einen gewissen verantwortlichen Beamten des Ministeriums, bedeutet dies nicht, dass die chinesischen Kaufleute, unter diesem Vorwand Schutz und besondere Rechte für die Herstellung von Artikel die eine Imitation ausländischer Patentartikel sind, erhalten können.

Artikel I der die „Provisional Regulations for the Encouragement of Industrial Technique“ (30. September 1932) setzt nachdrücklich fest, dass die Bürger der Republik von China, welche einen neuen Industrieartikel oder einen neuen Produktionsprozess erfinden vorschriftsgemäss um Unterstützung ersuchen

können, und dass, wenn der Artikel oder die Herstellungsweise bereits schon früher in China oder im Auslande eingetragen worden ist, oder wenn von den daran interessierten Leuten bewiesen wird, dass der Artikel oder die Herstellungsweise schon früher in China oder im Auslande patentiert worden sind, wird das Industrieministerium irgendwelche Eintragung verweigern, oder wenn die Registrierung bereits gewährt worden ist, diese annullieren.

Die Erklärung, welche von dem Industrieministerium an die Handelskammer Gross-Schanghai abgegeben worden ist (siehe oben basierte auf dem Handelsabkommen von 1903 zwischen den Vereinigten Staaten und China. Artikel X dieses Vertrages setzt deutlich fest, dass Patentbestätigungen allen amerikanischen Bürgern, deren Artikel in den Vereinigten Staaten patentiert worden sind, nur dann gewährt werden können, wenn China bereits sein eigenes Patentbüro gegründet und besondere Gesetze in Bezug auf Erfindungen angenommen hat.

Das Ministerium ist jetzt dabei die Sondergesetze verschiedener Länder über die Erfindungen und Patente zu studieren und hofft ihre Untersuchungen bald abschliessen zu können und ein Patentbüro in nächster Zukunft zu gründen, sodass die ausländischen Kaufleute im Einklang mit den Bedingungen des Vertrags Patentrechte erhalten können.

Solange das Sonderpatentgesetz noch nicht angenommen ist, wird es den chinesischen Kaufleuten, welche auf Basis der „Regulations for the Encouragement of Industrial Technique“ Unterstützung suchen, nicht erlaubt sein, besondere Rechte zur Herstellung von Artikel zu bekommen, wenn es festgestellt werden kann, dass sie eine Imitation irgendeines ausländischen Patentartikels sind, oder wenn durch die Interessierten Leute bewiesen werden kann, dass die Artikel eine Imitation sind.

Es ist also ganz klar, dass auf diese Weise das Industrieministerium zum Schutze ausländischer Patente einige indirekte Massnahmen gewährt hat.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

Hartung's Photoshop

Einzige europäische Photohandlung am Platz.

Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peking.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.



Five Stars

Brewery

Wir brauen jetzt auch

STOUT.

Kräftigend und wohlschmeckend.

Gemischt mit unserem hellen Bier ein erfrischendes Sommergetränk.

Gustav Schröer:

Der rechte Erbe

(50. Fortsetzung.)

Und die Heimat singt dem Toten das letzte Lied. Der Sturm braust. Maiensturm! Aus den tiefsten Tiefen kommt er her, rafft unterwegs von allen Wiesen den Blumenduft zusammen, bringt ihn mit und schüttet ihn in das offene Grab. Herrlich ist des Maiensturmes Lied. Jauchzt er nicht auf: Was ist Sterben? Sterben ist nichts, Lebe, du Toter! Du wirst leben! Ich komme her aus Gottes Herzen und weiss mehr denn ihr alle. Das möchte ich euch künden, aber ihr glaubt es mir nicht.

Im wehenden Winde, der ihm das weisse Haupt- und Barthaar zaust, tritt Bernhard von Freidank an das Grab. Er hat keine Träne, er wankt nicht, er nimmt die dünne Wappentafel, die ihm der Maler aus leichtbrechendem Holz hergestellt, biegt sie mit seinen Greisenhänden, dass sie aufstöhnt und splittert. Die Scherben klappern auf dem Sarge. „Der letzte Freidank vom Mannesstamme starb. Gott segne die Freidanks.“ Da ist ein Schluchzen unter denen, die kamen. Es sind nur vier oder fünf aus der Verwandtschaft der Familie gekommen, aber es sind Hunderte schlichter Bauern da. Und sie stehen mit zuckenden Gesichtern. „Der Mann wäre uns ein Führer geworden, wie wir ihn brauchen!“

Von Anfang an war ein Suchen unter den Trauern. Es fehlt doch einer. Dort steht ja die junge Frau allein. Wo ist ihr Mann? Hat man ihn nicht benachrichtigen können oder hat er nicht kommen wollen? Als die ersten Schollen auf den Sarg poltern, bräust der Kraftwagen vor das Friedhofstor. Joachim Knobler hat den Tod des Schwagers heute früh durch Alfred Ritter erfahren.

Er tritt heran, reibt sich ein, wirft drei Hände voll Erde hinab, und sein Gesicht ist rot vor brennender Scham.

Der alte Freidank steht am Grabe, bis sich die anderen verlaufen haben. Das ist wider die Sitte. Landläufig ist es, dass die Angehörigen des Toten zuerst vom Grabe gehen; die Leute warten darauf, dass es auch heute geschieht. Sie gehen erst auf eine bittende Geste des alten Edelmannes. Als sie alle den Friedhof verlassen haben, geht auch die Familie. Sie stehen draussen vor dem Tore. Bernhard von Freidank reicht ihnen die Hand, Justus, Mutter Knobler, Onkel Waldemar. Er steht vor Joachim: „Du fährst wohl deine Angehörigen heim. Ich will mit Ilse allein sein.“ Es ist leise gesagt, aber der Gesichtsausdruck und Joachims Erröten zeugen, dass hier zwei Menschen auseinander gehen.

In Urbig ist es ganz still. Ein kaum berührtes Abendbrot ist abgetragen, Vater und Tochter sitzen in der Fensternische, vor der die grünen Bäume rauschen. Bernhard von Freidank ruft das Leben wieder. Seine Trauer ist nicht einen Deut geringer, als die anderer Väter, aber er zwingt sie nieder.

„Ilse, ich weiss nicht, ob ich den Anforderungen, die die Wirtschaft heute stellt, noch gewachsen bin.“

„Wir müssen uns nach einem Mann umsehen, der an Armins Stelle tritt.“

„Meinst du, dass ich verpachten soll?“

„Vielleicht ist es das richtigste, Vater.“

„Man könnte auch einen Inspektor nehmen.“

„Den trägt das Gut nicht. Ich weiss überhaupt nicht, ob wir es werden halten können.“

„Es wäre bitter, wenn ich auf meine alten Tage noch von Urbig fort müsste, zumal ich nicht recht wüsste, wohin.“

„Vater“, Ilse stockt, „es ist mir gestern ein Gedanke durch den Kopf gegangen, ganz, ohne dass ich es wollte. Justus!“

„Wie meinst du, mein Kind?“

„Ich weiss es selbst noch nicht, nur das eine weiss ich: Wenn Justus Urbig übernimmt, dann ist alles gut. Wenn er in der Stadt bleiben muss, weiss ich nicht, was mit ihm werden soll.“

Von der Uebergabe der Luantung-Bezirke

Peking, den 28. Juli (Reuter). Die Uebergabe der Gebiete nördlich von Peking, als da sind: Miyun, Huaiju, Kih sien und Tsunhua, ist wiederum einen Tag verschoben worden. Sie soll morgen nun bestimmt stattfinden.

Wann der Durchgangsverkehr Peking-Shanhaikuan wieder eingerichtet werden wird, ist noch unbestimmt. Die ganze Lage scheint überhaupt noch ziemlich verworren, wenn man auch in massgebenden Kreisen sehr zuversichtlich ist. (Gek.)

Zu dem Jenchiu-Zwischenfall

Peking, den 28. Juli (Reuter). Die Truppen Generals Cheng Kuei-Ling, die nach Jenchiu geflohen sind, wurden gestern von Regierungstruppen völlig umzingelt. Man glaubt, dass sie immer noch die Absicht haben, sich zu den Truppen Feng Yu-hsiangs durchzuschlagen. (Gekürzt):

Dolonor nicht zurückerobert?

Peking, den 28. Juli (Reuter). Ein hoher Beamter des Pekinger Militärrats unterrichtete unser Telegrafembüro heute morgen von der Tatsache, dass Dolonor von den Mandschukuo-Truppen nicht zurückerobert worden sei.

Als Marschall Feng vor einigen Tagen seine Hauptstreitkräfte aus Dolonor herausnahm, sagte der Beamte, er habe etwa tausend Mann Ordnungspolizei in der Stadt zurückgelassen. Diese Polizei habe auch jetzt noch die Kontrolle über Dolonor.

Huang Fu fährt nicht nach Kuling

Peking, 28. Juli (Reuter). Obgleich Huang Fu ein dringendes Telegramm von Chiang Kai-shek erhalten hat, das ihn auffordert sofort nach Kuling zu kommen, um dort über die Charhar-Lage zu verhandeln, hat sich General Huang Fu, der Vorsitzende des Pekinger Militärrats, noch nicht dazu entschlossen können, nach Kuling abzureisen. Wie es heisst, will der Staatsmann noch der zweiten Sitzung der North China War District Relief Commission, die morgen früh stattfindet, beiwohnen.

General Yu Hsueh-chung, Tientsins Bürgermeister und Guvernör der Hopei-Regierung, wird heute abend von Tientsin in Peking erwartet, um ebenfalls an der Sitzung teilzunehmen. Man nimmt an, dass Huang und Yu gemeinsam nach Kiukiang — wahrscheinlich schon morgen abend — fahren werden.

Sterilisierung von Sexualverbrechern

Hamburg, den 28. Juli (Havas). Die Stadtbehörden haben eine Verfügung erlassen, der laut alle verhafteten Sexualverbrecher in die Konzentrationslager gesandt werden müssen, welche sie „um das Publikum gegen Rückfälle zu schützen“ erst nach vorgenommener Sterilisierung verlassen können.

Feste Börse

Berlin, den 27. Juli (Transocean A.). Die grössere Ruhe in der Wall Street hat den Unternehmungsgeist in Berlin gehoben, sodass die Preise vieler Aktien bedeutend stiegen. Die festverzinsliche Sicherheiten blieben fest, aber unverändert. Das Fallen des £ wirkte störend. Tägliches Geld notierte 5 3/8 bis 5 5/8

Die Young Anleihe fiel um 3/4 Punkte auf 80½, die Reichsbankaktien notierten unverändert 151, Harpener stieg um drei Punkte auf 102½, Vereinigte Stahlwerke um einen halben Punkt auf 38½, Salzdetfurth Pottasche um einen Punkt auf 172½, I.G. Farben um 1 5/8 auf 131 1/8, Siemens und Halske um einen Punkt auf 155, A.E.G. um 7/8 auf 20½.

Wien, den 28. Juli (Havas). Nach einer Anzahl Fahrten deutscher Flugzeuge über Oesterreich, zwecks Verbreitung nationalsozialistischer Propaganda, hat die österreichische Regierung, die Regierungen Grossbritanniens und Italiens ersucht die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf die ernste Art dieser Zwischenfälle zu lenken. (1) Es heisst, dass dieser Schritt auf ein Versprechen, welches Dollfuss während seines Aufenthalts in London gegeben wurde, zurückzuführen ist und es ist sehr wahrscheinlich, dass sich Frankreich dem erwarteten Vorgehen seitens Grossbritanniens und Italiens anschliessen wird.

Auch Sauberkeit in der Gehaltsfrage

Berlin, den 27. Juli (Transocean A.). Vor einiger Zeit hat die neue nationalsozialistische Regierung eine Verfügung erlassen, laut der die Gehälter aller Mitglieder der Aufsichtsräte und Angestellten der Gesellschaften, die von der Regierung unterstützt werden oder Unternehmungen, welche dem Staat gehören oder von ihm verwaltet werden, herabgesetzt werden. Diese Herabsetzung betrifft ebenfalls Pensionen. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo dieses Gesetz in Kraft treten soll. Von jetzt an dürfen die Gehälter der Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaften, welche ohne die Unterstützung des Staates nicht existieren können, nicht die an die Staatsminister gezahlten Gehälter übersteigen, d. h. 3000 Mark monatlich.

Auf zum Davis-Cup-Final!

Paris, den 28. Juli (Havas). Heute ist der erste Tag des Davis Cup finals, Merlin, Frankreich, wird gegen Austin, Grossbritannien, spielen und Cochet, Frankreich, gegen Perry, Grossbritannien.

Ulm hat Pech

London, dass 28. Juli (Havas). Der Flieger Ulm, welcher geplant hat heute nach dem Hafen Grace, Neufundland, zu starten, hat seine Abfahrt infolge Beschädigung seines Wasserflugzeugs während der Probeflüge aufgeschoben.

London, den 27. Juli (Reuter). Der Flug um die Welt Ulms und seiner Begleiter mit dem Flugzeug „Faith in Australia“ wird von Unglück verfolgt. Während der Vorbereitungen zum Starten nach Neufundland in Portmarnock, Irland, überschlug sich das Flugzeug; einige Zuschauer wurden verletzt, darunter zwei schwer.

Die Flieger selbst sind ebenfalls verletzt worden, aber nicht ernstlich. Ein Flügel der Maschine ist beschädigt worden und die Reparaturen werden eine Verzögerung von einigen Tagen bedeuten.

Erfolg des Roosevelt -Programms

Washington, den 27. Juli (Reuter). Die ersten von der Verwaltung erhaltenen Berichte über den industriellen Aufbau zeigen, dass Präsident Roosevelts Vorschlag, die Löhne zu erhöhen und die Arbeitszeit zu kürzen, starke Unterstützung gefunden hat.

Inzwischen wird aus Detroit berichtet, dass die Chevrolet Gesellschaft die Stundenlohnrate ihrer 40 000 Angestellten um 15% erhöht hat, während der Gouverneur von New-York Staat zwecks Unterstützung des Programms von Präsident Roosevelt gebeten hat das anti-Trust Gesetz aufzuheben.

Es wird unoffiziell mitgeteilt, dass Dank dem Steigen der Preise auf Kornfrüchte, das Bareinkommen der Farmer im Juni um 375% höher war als im Juni 1932.

Marschall Chang in Paris

Paris, den 28. Juli (Havas). Im Zusammenhang mit Marschall Chang Hsueh-liangs Besuch in Paris wird erklärt, dass er während seiner Reise keinen einzigen Auftrag für irgendwelche Rüstungen weder in Paris noch in Rom und London erteilt hat.

Jetzt, nachdem er einige französische Flughäfen besucht und nächtliche Flugzeugmanöver und eine Anzahl Flugzeugfabriken gesehen hat, wird er nach London und dann nach Berlin gehen. Dann wird er nach Rom zurückkehren, um von dortaus seine Reise zurück nach China anzutreten.

Rom, den 27. Juli (Transocean A.) Am Donnerstag wurde im Quay d'Orsay ein Festmahl zu Ehren des chinesischen Finanzministers Soong gegeben. Unter anderen prominenten Ehrengästen befand sich Chang Hsueh-liang unter den Geladenen.

ALLERLEI UND ALLERHAND

Die Kommissare des ersten, zweiten und dritten Sonderbezirks, haben gemeinsam ein Bittgesuch an die Provinzbehörde gerichtet, in dem sie um Rückgabe ihrer Verwaltungsrechte, die sie 1930 inne hatten, bitten.

Es wird daran erinnert, dass als die chinesische Behörde nach dem Weltkrieg die deutsche Konzession übernahm, sie sich den verschiedenen ausländischen Vertretern gegenüber verpflichtete, alle Steuern aus der ehemaligen deutschen Konzession zu deren Verbesserung und Nutzen zu gebrauchen.

Jahrelang war die ehemalige deutsche Konzession fast selbstständig unter der Kontrolle eines Kommissars, sodass dieser keine Schwierigkeiten hatte die Steuergelder zur Verbesserung der Anlagen usw. zu benutzen.

Als die Mukdener-Behörden innerhalb der Grossen Mauer ihren Sitz aufschlugen und General Chang Hsueh-ming zum Direktor des Büros für öffentliche Sicherheit ernannt wurde, nahm er den Sonderbezirk unter die Verwaltung des Büros für öffentliche Sicherheit. Die gesamten monatlichen Steuereinnahmen wurden dem Finanzbüro übergeben, welches der Tientsiner Stadtverwaltung untersteht.

Die Polizei wird vom öffentlichen Sicherheitsbüro gestellt, während das Büro für öffentliche Arbeiten die Aufsicht über die Arbeiten in diesem Gebiet führt. Der Kommissar des ersten Sonderbezirks hat also jetzt überhaupt nicht mehr die Macht irgendwelche Verbesserungen auszuführen.

Das Büro des ersten Sonderbezirks zieht etwa \$ 200 000 monatlich an Steuergeldern ein, während dem Büro nur \$ 10 000 für monatliche Ausgaben bewilligt sind.

Das Büro erhält jeden Tag zahlreiche Klagen von den Einwohnern, aber alles was es tun kann, ist, diese Klagen an die Provinzbehörde weiterzuleiten.

Japan

Die Zunahmestatistik der japanischen Bevölkerung während des Jahres 1932 kann die stattliche Ziffer von 1. 007. 000 aufweisen.

Funde

Bei den Erdarbeiten beim Bau der Bahn, die Korea mit der Mandschurei verbinden soll, wurden am Tomon Fluss interessante Funde gemacht. Dr. Mori, Zoologie-Professor der Seoul Universität gibt an, dass es sich um Knochen und Zähne von Mammuts und Rinozerosen handelt, die mehr als 100 000 Jahre alt sein sollen.

General Chu Shih-min vom chinesischen Generalstab verliess gestern an Bord des „President Hoover“ Schanghai. Shih geht nach Amerika, um ein Jahr im American General Staff College in Kansas zu studieren.

Ertrunken Vor einigen Tagen ertrank in Schanghai ein millionenschwerer Tientsiner Kaufmann namens, S.T. Cheng. Er rutschte auf dem Deck eines kleinen Dampfers aus und fiel über Bord. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Cheng wird nach Tientsin überführt werden.

Coty Chinesische Drogerien haben einen scharfen Boykott gegen sämtliche Artikel der französischen Parfümeriefabrik Coty ausgesprochen, da das Monsieur Coty gehörende Organ „Figaro“ antichinesische Artikel veröffentlichte.

Liebe Ein liebeskrankes junges japanisches Paar versuchte im Schanghaier Hongkew Park Selbstmord zu verüben. Beide Liebenden schnitten sich vor Tau und Tag die Pulsadern auf. Ein frühzeitiger Spaziergänger entdeckte sie und lieferte sie in das Fuming Krankenhaus ein. Die beiden jungen Leute sind gerettet worden.

Tientsin Temperatur vom 28. Juli.

a.m.	1932	min. 77°	1933	min. 73°
p.m.	1932	max. 89°	1933	max. 93°

Empire Theatre

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Ben Lyon in „The hot Heiress“ mit Ona Munson.

Eine Romeo- und Jullia-Romanze in der Park Avenue

Ausserdem: „Adventures in Africa“. N 2.

Immer kühl!



Heute um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Du kannst ein Star sein!

Kannst einen berühmten Namen tragen! Kannst Dir die Welt zu Füssen legen! So wird es gemacht! Passen Sie auf in:

„The Half Naked Truth“ mit Lupe Velez Lee Tracy

Capitol

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

„Life Goes On“ reveals the hidden mysteries, comedies and romance of life in a London hotel.

LIFE GOES ON with HUGH WAKEFIELD, ELsie RANDOLPH, BETTY STOCKFELD, WALLACE GEOFFREYS.

Ein Film der Paramount

Chines. Bild-Malerei und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Tientsin, P. O. Box 80

Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften

Die meisten Tages-Ergebnisse für alle Welt und für die ganze Welt.